1505

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für 1922.

(Vom 19. November 1921.)

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen den Betriebsvoranschlag der Alkoholverwaltung für 1922 vorzulegen.

Der Absatz der Alkoholverwaltung an monopolisiertem Trinksprit im Inlande bewegte sich in folgenden Mengen (Meterzentner):

	1917	1918	1919	1920	1921
I. Quartal . .	20,164	6,016	5,187	4,191	1,462
II. „ . .	17,528	8,700	5,586	3,035	1,389
III. „ . .	12,394	5,702	4,470	2,434	1,262
Zusammen	50,086	20,418	15,243	9,660	4,113
IV. Quartal . .	4,943	5,730	2,075	2,227	—
Jahr	55,029	26,148	17,318	11,887	—

Die Abnahme, wie sie namentlich seit 1919 in gewaltigen Stürzen einsetzte, ist im wesentlichen eine Folge des stets wachsenden Verbrauches monopolfreier Branntweine und Sprite. Zum Schutz der durch diese Wandlung gefährdeten hygienischen und fiskalischen Interessen, zugleich aber auch zur rationellen Regelung der in Frage kommenden landwirtschaftlichen Verhältnisse haben wir Ihnen im Mai 1919 den Antrag unterbreitet, es seien durch Revision der Verfassung Herstellung, Reinigung, Einfuhr und Vertrieb gebrannter Wasser jeder Art den Vorschriften der Bundesgesetzgebung zu unterstellen. Unsere Vorlage ist erst bis zur Beratung in der für das Traktandum bestellten Kommission des Nationalrates gediehen. Der Ihnen heute unterbreitete Voranschlag muss daher, wie seine beiden Vorgänger, auf dem geltenden Rechte aufgebaut werden.

1. Einnahmen.

a.	Vortrag aus dem Vorjahre	Fr.	zur Vormerkung
b.	Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche	„	5,400,000
c.	Verkauf von Brenn- und Industriesprit, sowie von Vergällungsstoffen für Industriesprit	„	4,785,000
d.	Verkauf von Gebinden	„	zur Vormerkung
e.	Monopolgebühren auf Edelbranntweinen und andern alkoholhaltigen oder zur Alkoholbereitung dienenden Erzeugnissen . .	„	2,450,000
f.	Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben .	„	zur Vormerkung
		Fr.	12,635,000

Bemerkungen:

Zu b. „Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche."

Vor Ausbruch der Weltwirren brachte die Alkoholverwaltung nachverzeichnete vier Sorten Trinksprit in den Verkehr: Weinsprit, Kahlbaumsprit, Feinsprit und Kartoffelspiritus. Während des Krieges mussten wegen zeitweisen Versiegens früherer Bezugsquellen u. a. auch noch nordamerikanische Kornsprite und spanischer Weinspiritus bezogen werden. Diese Qualitäten werden von den schweizerischen Abnehmern nicht besonders gesucht. Wir gedenken desshalb nach Liquidation der vorhandenen Vorräte von ihrer weitern Führung gänzlich Abstand zu nehmen. Die zurzeit geltenden Verkaufspreise der Alkoholverwaltung sind für den Meterzentner die folgenden:

Wein- und Kahlbaumsprit . . .	Fr.	800.—
Feinsprit und Kartoffelspiritus . .	„	750.—
Amerikanischer Kornsprit . . .	„	750.—
Spanischer Weinspiritus . . .	„	600.—

Die Erfahrung hat nun aber deutlich gezeigt, dass ein Verkauf der beiden letztgenannten Sorten in irgendwie absehbarer Zeit bloss möglich ist, wenn für sie ein erheblicher Preisabschlag eintritt. Wir werden daher einen solchen, zunächst für Weinspiritus, dann wol auch für Kornsprit, zu gegebener Zeit anordnen; was das Ausmass der Ermässigung angeht, so werden wir bei der Festsetzung der neuen Abgabepreise darauf Bedacht nehmen, den Absatz des monopolfreien Branntweins aus Obst und Obstabfällen nicht fühlbar zu beeinträchtigen.

Für das Jahr 1921 ist ein Absatz von 14,500 Meterzentnern vorgesehen. Der wirkliche Verkauf wird schwerlich über 5400 Meterzentner hinausgehen. Für das kommende Jahr budgetieren wir für die dauernd beizubehaltenden vier Qualitäten unter Zugrundelegung des Feinspritpreises von Fr. 750 rund 6000 Meterzentner mit einem Ertrag von Fr. 4,500,000.

Die Annahme eines Mehrverkaufs im Jahre 1922 rechtfertigt sich dadurch, dass die Obsternte des laufenden Herbstes und damit im Zusammenhang die Erzeugung monopolfreien Branntweins geringer sein wird als im Vorjahre. Zu obigen Fr. 4,500,000 rechnen wir Fr. 900,000 als Erlös aus der vorerwähnten Liquidationsware und gelangen so zu einem Total von Fr. 5,400,000.

Ausser Betracht lassen wir den Verkauf der noch im Besitz der Alkoholverwaltung bleibenden monopolfreien gebrannten Wasser. Ihr Absatz belief sich in den drei ersten Quartalen des laufenden Jahres auf 1414 Meterzentner.

Zu c. „Verkauf von Brenn- und Industriesprit, sowie von Vergällungsstoffen für Industriesprit."

Für das Jahr 1921 sind zum Verkauf vorgesehen:

Brennsprit	q 25,000	
Industriesprit	„ 24,000	
		q 49,000
Vergällungsstoffe für Industriesprit . . .		„ 110
		q 49,110

Da der Verkauf von Brennsprit während der drei ersten Quartale 1921 sich auf 19,444 Meterzentner beläuft und für die letzten Monate dieser Periode steigende Tendenz zeigt, so rechnen wir auf einen Absatz von durchschnittlich 2500 Meterzentner im Monat, gleich 30,000 Meterzentner für das ganze Jahr, zum Preise von Fr. 108 den q = Fr. 3,240,000.

Beim Industriesprit wird der schlechte Geschäftsgang der in Betracht fallenden Unternehmungen vermutlich einen Rückgang der Verkäufe mit sich bringen; wir budgetieren: 15,000 q zum Preise von Fr. 103 den q = Fr. 1,545,000.

Im ganzen erheben sich danach die Einnahmen der Rubrik auf Fr. 4,785,000.

Für die Rabatte, die üblicherweise bei Grossbezügen gewährt werden, bringen wir angesichts der Unsicherheit des Umfangs der letztern nichts in Abzug.

Zu e. „*Monopolgebühren auf Edelbranntweinen usw.*“

Die Monopolgebühren haben netto abgeworfen:

	1917	1918	1919	1920	1921
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Quartal	134,182	475,792	550,086	513,754	746,980
II. „	164,710	587,119	478,169	884,839	624,938
III. „	164,456	613,482	586,039	585,033	266,135
Zusammen	463,348	1,676,393	1,614,294	1,983,626	1,638,053
IV. Quartal	370,731	453,350	756,689	788,985	—
Jahr	834,079	2,129,743	2,370,983	2,772,611	—

In Würdigung aller uns bekannten Verhältnisse stellen wir für 1922 ein:

Bezüge an der Grenze	Fr.	2,400,000
Rückerstattungen	„	100,000
	Fr.	2,300,000
Bezüge im Inlande	„	150,000
	Fr.	2,450,000

Wie schon erwähnt, wird für 1922 mit einer geringern Erzeugung inländischer Edelbranntweine zu rechnen sein. Ausserdem nehmen wir, in Anlehnung an den pro Meterzentner zu gewärtigenden höheren Monopolgewinn, etwelche Erhöhung der Gebührensätze in Aussicht.

Zu f. „*Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben.*“

Auf einen Zinsertrag aus unsern Betriebskapitalien ist unter den heutigen Verhältnissen noch nicht zu rechnen; vielmehr müssen wir unter Titel 2 Zinsausgaben von Fr. 300,000 vorsehen.

2. Ausgaben.

a. Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche	Fr.	1,175,000
b. Beschaffung von Brenn- und Industriesprit, sowie von Vergällungsstoffen	„	4,685,000
c. Beschaffung von Gebinden	„	zur Vormerkung
d. Verkehrsfrachten	„	365,000
Übertrag	Fr.	6,225,000

	Übertrag	Fr. 6,225,000
e. Verwaltung	„	805,000
f. Zinsausgaben weniger Zinseinnahmen . .	„	300,000
g. Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten alkoholischen Erzeugnissen .	„	400,000
h. Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude, Lagerhäuser usw.	„	40,000
	Fr.	7,770,000

Bemerkungen:

Zu a. „Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche."

	q	zu Fr.	Fr.
Vorräte an Auslandsware anfangs 1922 (Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, einschliesslich Fr. 8.40 Zoll)	61,000	160.—	9,760,000
Inlandsware (wovon 8000 q rektifiziert werden sollen) .	22,000	123.—	2,706,000
Entschädigung eines Teils der Brennlosinhaber für Stillegung ihrer Betriebe	—	—	30,000
	83,000	150.55	12,496,000
Ab: Vorrat auf 1923 . . .	75,730	150.55	11,401,151
	7,270	150.60	1,094,849
Mehrbetrag des Trinkspritzolles gegenüber dem Zolle auf Vergällungsware (Fr. 22.80 weniger 8.40 auf $\frac{61 \times 7270}{83} = 5343$ q)	—	14.40	76,939
	7,270		1,171,788
		Aufrundung	3,212
		161.62	1,175,000

Zu b. „Beschaffung von Brenn- und Industriesprit usw."

Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, einschliesslich Fr. 8.40 Zoll:

	Meterzentner 92½ Gew.%	zu Fr.	Betrag Fr.
Vorräte anfangs 1922 . . .	19,000	120. —	2,280,000
Bezüge im Jahre 1922:			
Auslandsware	24,760	90. —	2,228,400
	43,760	103. 03	4,508,400
Hierzu: Vergällungsstoffe für			
Brennsprit	880	200. —	176,000
Für Industriesprit	—	—	zur Vormerkung
	44,640	104. 94	4,684,400
		Aufrundung	600
			4,685,000

Zu d. „Verkehrsfrachten."

Die Frachten auf den zum Füllen zugesandten leeren Fässern und auf dem Versand der Bestellmengen von den Lagerhäusern zu den Bezügern schätzen wir auf rund . . . . . Fr. 365,000

Zu e. „Verwaltung."

Zu 1. Allgemeine Verwaltung und 2. Lagerverwaltung.

Wie aus der Aufstellung S. 55 ersichtlich, stehen die für 1922 veranschlagten Aufwendungen zu den effektiven Auslagen im Jahre 1920 und zu den für 1921 budgetierten in folgendem Verhältnisse:

	Budget 1922 Fr.	Budget 1921 Fr.	Rechnung 1920 Fr.
Allgemeine Verwaltung .	433,000	540,000	491,793
Lagerverwaltung . . .	255,000	288,900	329,871
Zusammen	688,000	828,900	821,664

Personalausgaben.

Die Gehalte der Beamten, Angestellten und provisorischen Aushilfskräfte, sowie die Löhne der Arbeiter sind nach Massgabe unseres Beschlusses vom 6. Juni 1921 aufgenommen; desgleichen die dem Personal zukommenden Teuerungs- und Konjunkturzulagen.

Im August 1920 hat der Direktionssekretär und Adjunkt den Austritt genommen. Im fernern werden auf Ende dieses Jahres, gemäss unserer Schlussnahme vom 4. April 1921, der Übersetzer und ein Gehilfe beim Zentralamt in den Ruhestand

versetzt. Der Verwalter des Lagerhauses Burgdorf und ein pensionierter Kontrolleur sind kürzlich gestorben. Über Umfang und Art des Ersatzes müssen wir uns die Entschliessung noch vorbehalten. Für die Vakanzen eines Heizers in der Rektifikationsanstalt Delsberg und eines Arbeiters im Depot Romanshorn sind Ersatzanstellungen bereits im Voranschlag für 1921 vorgesehen. Die Ernennungen werden wir aber erst vornehmen, wenn es die Verhältnisse unbedingt erfordern. Unter der nämlichen Voraussetzung nehmen wir den vorübergehenden Beizug von Arbeitern in Aussicht.

Für alle diese nur für den Notfall vorgesehenen Ersatz- und Neuanstellungen stellen wir im Voranschlage keine Beträge ein, in der Meinung, dass wir jeweilen anlässlich der zu treffenden Wahlen und bei Fixierung der einzelnen Besoldungen auch die erforderlichen Kredite erteilen.

Unter dem Titel „Andere Entschädigungen" ist ein Posten von Fr. 1500 als Honorar für Stellvertretungsdienst und Überzeitarbeit vorgesehen.

Sachausgaben.

Betreffs der Sachausgaben haben wir uns im allgemeinen die Rechnungsergebnisse des letzten Jahres als Grundlage dienen lassen. Als Abweichungen von dieser Regel sind hervorzuheben:

Die Versicherung der Warenvorräte und Lagerhauseinrichtungen gegen Feuersgefahr in den fünf Lagerhäusern Aarau, Basel, Burgdorf, Delsberg und Romanshorn wurde für die Dauer von fünf Jahren, d. h. vom 1. Mai 1920—1925, im Jahre 1920 geregelt; es sind somit hierfür in den Jahren 1921 bis und mit 1924 keine Ausgaben mehr zu gewärtigen.

Was die Betriebskosten des Mietlagers in Basel anbetrifft, so ist den bisherigen Aufwendungen ein entsprechender Betrag für den aus der Verkehrszunahme zu gewärtigenden Mehraufwand zugeschlagen worden.

1. Allgemeine Verwaltung.

1. Zentralverwaltung.

1. Aufwendungen für das Personal.

a. Gehälter, Löhne und Teuerungszulagen.

Gehälter für:	Fr.
30 Beamte	158,000. —
2 Angestellte	6,600. —
Übertrag	164,600. —

		Fr.
Übertrag		164,600. —
Aushilfskräfte		3,360. —
Teuerungszulagen		134,035. —
Ersatzanstellungen		zur Vormerkung
		301,995. —

b. Nebenbezüge, Entschädigungen und besondere Aufwendungen.

	Fr.	
Reisekosten		25,000. —
Andere Entschädigungen		1,500. —
Hausdienst:	Fr.	
Zentralamt: 2 Aufräumerinnen und 1 Aushilfe	5,040	
Chemiegebäude: Pauschalentschädigung	2,400	
		7,440. —
Bureauentschädigung an 3 Kontrollbeamte		950. —
Beiträge an die Versicherungskasse:		
nach Art. 45 *a*		19,531. 05
„ „ 45 *b*		—. —
„ „ 51, Absatz vier		304. 45
Beiträge an die Unfallversicherung für 33 Personen		600. —
Unvorhergesehenes		679. 50
		358,000. —

2. Sachausgaben.	Fr.	
Beleuchtung, Heizung und Reinigung	25,000	
Druck von Berichten	17,000	
Geschäftsbücher, Formulare und literarische Anschaffungen, einschliesslich Buchbinderkosten	15,000	
Schreibmaterialien und Chemikalien	8,000	
Post-, Telephon- und Telegraphenkosten	9,000	
Versicherung, Gebäude, Haftpflicht usw.	1,500	
Verschiedenes	2,970	
	78,470	
Ab: Mietzinse	3,470	
		75,000. —
		433,000. —

2. Lagerverwaltung.

Eigene Lager.

Burgdorf.

1. Aufwendungen für das Personal.

a. Gehälter, Löhne und Teuerungszulagen,

Gehälter für:	Fr.
2 Beamte	8,600. —
2 Angestellte	6,600. —
Löhne für 2 Arbeiter	5,205. —
Teuerungszulagen	19,052. —
Ersatzanstellung	zur Vormerkung
	39,457. —

b. Nebenbezüge, Entschädigungen und besondere Aufwendungen.

Reisekosten	200. —
Beiträge an die Versicherungskasse:	
nach Art. 45 *a*	2,522. 25
„ „ 45 *b*	—. —
„ „ 51, Absatz vier	44. 65
Beiträge an die Unfallversicherung für 6 Personen	700. —
Unvorhergesehenes	76. 10
	43,000. —

2. Sachausgaben.

	Fr.	Fr.	
Versicherung: Gebäude für 1 Jahr		1,200	
Bureaukosten		300	
Überfuhrgebühren		3,000	
Lagerkosten		2,000	
Heizung		3,000	
		9,500	
Ab: Pachtzinse	35		
Rückerstattungen	1,165		
		1,200	
			8,300. —
			51,300. —

Delsberg.

1. Aufwendungen für das Personal.

a. Gehälter, Löhne und Teuerungszulagen.

	Fr.
Gehälter für:	
4 Beamte	19,200. —
3 Angestellte	10,400. —
Löhne für 3 ständige Arbeiter	7,850. —
„ „ Hilfsarbeiter	1,652. —
Teuerungszulagen	32,450. —
Ersatzanstellungen (Heizer und Arbeiter)	zur Vormerkung
	71,552. —

b. Nebenbezüge, Entschädigungen und besondere Aufwendungen.

Reisekosten	1,000. —
Beiträge an die Versicherungskasse:	
nach Art. 45 *a*	4,578. 70
„ „ 45 *b*	—. —
„ „ 51, Absatz vier	65. 25
Beiträge an die Unfallversicherung für 10 Personen	1,150. —
Unvorhergesehenes	154. 05
	78.500. —

2. Sachausgaben.

	Fr.	Fr.
Versicherung: Gebäude für 1 Jahr	2,800	
Bureaukosten	1,200	
Überfuhrgebühren	5,100	
Lagerkosten	4,000	
Heizung	2,400	
	Fr. 15,500	
Ab: Miet- und Pachtzinse	750	
Rückerstattungen	1,750	
	2,500	
		13,000. —
		91,500. —

Romanshorn.

1. Aufwendungen für das Personal.

a. Gehälter, Löhne und Teuerungszulagen.

	Fr.
Gehälter für:	
3 Beamte	14,400. —
2 Angestellte	6,400. —
Übertrag	20,800. —

	Fr.
Übertrag	20,800. —
Löhne für 3 ständige Arbeiter	7,665. —
„ „ Hilfsarbeiter	2.240. —
Teuerungszulagen	26,670. —
Ersatzanstellungen	zur Vormerkung
	57,375. —

b. Nebenbezüge, Entschädigungen und besondere Aufwendungen.

Reisekosten	100. —
Beiträge an die Versicherungskasse:	
nach Art. 45 *a*	3,506. 30
„ „ 45 *b*	—. —
„ „ 51, Absatz vier	49. 90
Beiträge an die Unfallversicherung für 8 Personen	850. —
Unvorhergesehenes	118. 80
	62,000. —

2. Sachausgaben.

	Fr.	Fr.
Versicherung: Gebäude für 1 Jahr		1,350
Bureaukosten		750
Überfuhrgebühren		4,800
Lagerkosten		3,500
Heizung		4,000
	Fr.	14,400
Ab: Miet- und Pachtzinse	2,420	
Rückerstattungen	980	
		3,400
		11,000. —
		73,000. —

Mietlager.

Aarau.

	Fr.
Miete, Verwaltung und Arbeitsleistung	14,000
Lager- und Bureaukosten	350
Überfuhrgebühren	1,500
	15,850
Ab: Rückerstattungen	150
	15,700

Basel.	Fr.
Miete, Verwaltung und Arbeitsleistung	20,000
Lager- und Bureaukosten	1,200
Überfuhrgebühren	2,500
	23,700
Ab: Rückerstattungen	200
	23,500

Zusammenzug der unter „Lagerverwaltung" gehörenden Ausgaben.

		Fr.	Fr.
Eigene Lager:	Delsberg	91,500	
	Burgdorf	51,300	
	Romanshorn	73,000	
			215,800
Mietlager:	Aarau	15,700	
	Basel	23,500	
			39,200
		Gesamtsumme	255,000

3. Beratungen mit Kantonsabgeordneten, Gutachten u. dgl. Fr. 2,000

4. Vergütung an Zollverwaltung.

Besorgung des Grenzdienstes: 5 % von Fr. 2,300,000 Fr. 115,000

Aus dem Vorausgegangenen ergibt sich für die Verwaltungskosten folgende Summe:

Allgemeine Verwaltung	Fr. 433,000
Lagerverwaltung	„ 255,000
Beratungen mit Kantonsabgeordneten usw. . . .	„ 2,000
Vergütung an Zollverwaltung	„ 115,000
	Fr. 805,000

Zu f. „Zinsen." Im Voranschlag für das Jahr 1921 sind als Zinsausgaben weniger Zinseinnahmen Fr. 250,000 vorgesehen.

Angesichts des schwachen Trinkspritabsatzes müssen wir auch für das Jahr 1922 mit einer dauernden Investition erheblicher Vorräte rechnen. Von Abschlagszahlungen an die Kantone wird mangels verfügbarer Gelder abzusehen sein.

Wir schätzen die Zinsausgaben auf Fr. 300,000.

Zu g. „Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten alkoholischen Erzeugnissen."

Die Ausfuhr im I. Semester 1921 betrug 400 hl absoluten Alkohols; in den ersten Monaten der zweiten Jahreshälfte ist ein Rückgang bemerkbar; wir rechnen für 1922 mit einer mutmasslichen Rückvergütung von rund Fr. 400,000.

Zu h. „Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude (in Bern, Delsberg und Romanshorn), der Lagerhäuser (in Delsberg, Burgdorf, Romanshorn, Aarau und Basel), der Reinigungseinrichtungen (in Delsberg), der Kesselwagen, der Einrichtungen zur Beaufsichtigung der Brennereien u. dgl."

Wir schätzen die daherigen Ausgaben wie folgt:

1. Verwaltungs- und Chemiegebäude in Bern .	Fr.	15,000
2. Lagerhaus und Reinigungsanstalt Delsberg .	„	8,000
3. Lagerhaus Burgdorf	„	2,500
4. Lagerhaus Romanshorn	„	12,000
5. Einrichtungen in Brennereien	„	2,000
6. Unvorhergesehenes	„	500
	Fr.	40,000
weniger: Rückerstattungen von Spritbezügern und Brennereiinhabern		zur Vormerkung
	Fr.	40,000

Die meisten Hauptausgaben betreffen Aufwendungen, die schon früher vorgesehen waren, aber bei der Ungunst der Zeiten immer wieder verschoben wurden; wir stellen sie nochmals ein in der Meinung, es seien diese Arbeiten, da sie in den nächsten Jahren sowieso zur Ausführung gelangen müssten, angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrisis und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit nicht mehr länger hinauszuschieben.

Von dem für das Zentralamt vorgesehenen Kredit von Fr. 15,000 entfallen Fr. 10,000 auf die im Hauptverwaltungsgebäude in Bern erforderliche Instandstellung, nebst 2maligem Ölfarbenanstrich, der Holzjalousieladen, der Lukarnen, der Kellerfenster und Kellerfenstergitter, des Gartengeländers; Erstellung

eines 30 Meter langen Zwischenzaunes im Garten; Reparatur des Daches; Ausbesserung der Sandsteinstürzel der Fenstergesimse auf der Wetterseite u. a. m., während die übrigen Fr. 5000 für die ordentlichen, jährlich wiederkehrenden Aufwendungen bestimmt sind.

Auch für das Depot Delsberg ist ein erhöhter Kredit für Reparaturarbeiten eingestellt; es handelt sich im wesentlichen um Innen- und Aussenanstrich der Reservoire (inkl. grosses Reservoir); Reinigung der Unterlaghölzer des grossen Reservoirs und Bestreichen mit Rohlysoform; Isolierung der Dampfleitungen, Anstrich und Weisseln der Wände und Plafonds im Trinkspritkeller, Kesselhaus, Rektifikationslokal, in der Denaturierhalle und den Werkstätten; Reparatur der Holzzementdächer sowie der Wasserleitung zur Fasshalle.

Für das Depot Burgdorf sehen wir einen Kredit von Fr. 2500 vor, wovon Fr. 1500 für die Erstellung einer Entwässerungs-Kanalisationsanlage bestimmt sind.

Für Romanshorn denken wir an den Bodenbelag in der Trinksprithalle mit Eisenplatten und an die Erstellung einer Wasserrinne in derselben; den Anstrich der Reservoire Nr. 11 bis 18 mit Ölfarbe und der Keller und Hallenwände mit Kalkfarbe, sowie das Weisseln der Wände und der Decken in der Werkstätte und im Keller der Denaturierhalle. Was die Reparatur des durch einen Brandausbruch beschädigten grossen Reservoirs betrifft, so nehmen wir an, dass der daherige Aufwand noch im Jahre 1921 wird verrechnet werden können.

Zu 3 und 4. „Abschluss" und „Verwendung des Einnahmenüberschusses".

Die Gesamt-Einnahmen betragen . . .	Fr. 12,635,000
Die Gesamt-Ausgaben	„ 7,770,000
Daraus ergibt sich ein Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben von	Fr. 4,865,000
Dieser Überschuss gestattet die Verteilung von Fr. 1. 25 auf den Kopf der Bevölkerung (3,886,090 Seelen)	Fr. 4,857,612. 50
und den Vortrag eines Saldos auf das Jahr 1923 von	„ 7,387. 50
gleich wie oben	Fr. 4,865,000. —

Wir ersuchen Sie, dem von uns aufgestellten Voranschlage für 1922 (Seite 54/56) die Genehmigung zu erteilen, und ergreifen diesen Anlass, Sie unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 19. November 1921.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,
Der Bundespräsident:
Schulthess.
Der Bundeskanzler:
Steiger.

Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für 1922.

Rechnung 1920 Fr.	Voranschlag 1921 Fr.	1. Einnahmen.	Voranschlag 1922 Fr.
24,913. 63	zur Vormerkung	*a.* Vortrag aus dem Vorjahre	zur Vormerkung
13,063,766. 80	10,875,000	*b.* Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche . .	5,400,000
7,792,057. 68	8,725,000	*c.* Verkauf von Brenn- und Industriesprit usw.	4,785,000
95,835. —	zur Vormerkung	*d.* Verkauf von Gebinden	zur Vormerkung
		e. Monopolgebühren auf Edelbranntweinen u. dgl.:	
2,714,383. 91	*1,475,000*	Bezüge an der Grenze Fr. 2,400,000	
96,390. 87	*65,000*	Rückerstattungen . . „ 100,000	
2,617,993. 04	*1,410,000*	Fr. 2,300,000	
154,618. 73	*90,000*	Bezüge im Inlande . . . . . „ 150,000	
2,772,611. 77	1,500,000		2,450,000
—	—	*f.* Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben	—
23,749,184. 88	21,100,000		12,635,000

Rechnung 1920	Voranschlag 1921	2. Ausgaben.	Voranschlag 1922
Fr.	Fr.		Fr.
5,278,526. 03	2,690,000	*a.* Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche	1,175,000
6,677,251. 80	8,585,000	*b.* Beschaffung von Brenn- und Industriesprit, sowie von Vergällungsstoffen	4,685,000
95,754. 55	zur Vormerkung	*c.* Beschaffung von Gebinden	zur Vormerkung
273,919. 65	317,500	*d.* Verkehrsfrachten	365,000
		e. Verwaltung:	
491,793. 22	*540,000*	1. Allgemeine Verwaltung . . . . . Fr. 433,000	
329,870. 68	*288,900*	2. Lagerverwaltung . . . . . „ 255,000	
4,093. —	*12,500*	3. Beratungen mit Kantonsabgeordneten usw. „ 2,000	
131,742. 25	*70,500*	4. Vergütung an Zollverwaltung . . . . „ 115,000	
957,499. 15	*911,900*	Fr. 805,000	
72,751. 52	**600*	ab: Verwaltungsgebühr . . . . . „ —	
884,747. 63	912,500		805,000
82,184. 20	250,000	*f.* Zinsausgaben weniger Zinseinnahmen	300,000
2,729,299. 50	630,000	*g.* Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten alkoholischen Erzeugnissen	400,000
70,616. 35	100,000	*h.* Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude, Lagerhäuser usw.	40,000
16,092,299. 71	13,485,000		7,770,000

* Aufrundung.

3. Abschluss.

Rechnung 1920 Fr.	Voranschlag 1921 Fr.		Voranschlag 1922 Fr.
23,749,184. 88	21,100,000. —	Einnahmen	12,635,000. —
16,092,299. 71	13,485,000. —	Ausgaben	7,770,000. —
7,656,885. 17	7,615,000. —	Einnahmenüberschuss	4,865,000. —

4. Verwendung des Einnahmenüberschusses.

7,530,246. —	7,400,000. —	Verteilung an die Kantone	4,857,612. 50
125,000. —	200,000. —	Einlage in den Reservefonds	—. —
1,639. 17	15,000. —	Vortrag auf das nächste Jahr	7,387. 50
7,656,885. 17	7,615,000. —		4,865,000. —

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für 1922. (Vom 19. November 1921.)

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1921
Band Volume Volume	5
Heft Cahier Numero	47
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	1505
Datum Date Data	23.11.1921
Seite Page Pagina	39-56
Ref. No	10 028 146

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.